

BESCHLUSSVORLAGE V0579/19 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6020
	Amtsleiter/in	Hoferer, Walter
	Telefon	3 05-2340
	Telefax	3 05-2342
	E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de
Datum	01.07.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Finanz- und Personalausschuss	18.07.2019	Vorberatung	
Stadtrat	25.07.2019	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Projekt "Autobahnanschluss IN-Süd"
hier: ergänzende Projektgenehmigung
(Referent: Herr Ring)

Antrag:

1. Für den Umbau des Autobahnanschlusses Ingolstadt Süd mit Anbindung der Straße „Am Auwaldsee“ wird eine ergänzende Projektgenehmigung erteilt.
2. Der Erweiterung der bereits genehmigten Projektkosten in Höhe von ca. 3,75 Mio. € um ca. 1,1 Mio. € wird zugestimmt. Somit werden die erweiterten voraussichtlichen Projektkosten in Höhe von ca. 4,85 Mio. € genehmigt.
3. Die notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel werden auf der Haushaltsstelle 632200.950000 (Straßen in Gewerbegebieten) bereitgestellt. Bisher wurden im Haushalt bereits 4,30 Mio. € angemeldet und genehmigt. Die darüber hinausgehenden erforderlichen Mittel in Höhe von rd. 550.000 € werden innerhalb des Finanzrahmens bis 2022 gedeckt. Die Kompensation dieser zusätzlichen Ausgaben in Höhe von rd. 550.000 € wird im Zuge der nächsten Haushaltsaufstellung und Finanzplanung vorgenommen. Eine Verpflichtungsermächtigung (VE) wird für das Projekt über den Haushalt 2019 hinaus erteilt.

Im Auftrag

gez.

Walter Hoferer
Vertreter des Referenten

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben ca. 4.850.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten ca. 80.000 €	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 632200.950000 zuzüglich Haushaltsrest	Euro: 1.800.000 2.058.766
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20 2020	Euro: 550.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Die Deckung der für die Baumaßnahme anfallenden zusätzlichen Mittel (nicht veranschlagt oder bisher in der Finanzplanung enthalten) erfolgt innerhalb des Finanzrahmens bis 2022. Die Kompensation dieser zusätzlichen Ausgaben in Höhe von rd. 550.000 € wird im Zuge der nächsten Haushaltsaufstellung und Finanzplanung vorgenommen.

Bis einschließlich 02.07.2019 wurden 1.200.754,47 € verausgabt.

Bürgerbeteiligung:

Kurzvortrag:

1. Beschlusslage:

Vergabe Planungsauftrag für Verkehrsanlagen LPH 1-9, stufenweise Beauftragung in Höhe von
179.000 €

V0924/15 FPA vom 26.11.2015

Projektgenehmigung über 3,75 Mio. €

V0711/17 StR vom 26.10.2017

2. Kurzvortrag:

Mit Beschluss vom 26.10.2017 (V0711/17) hat der Stadtrat die Projektgenehmigung für den Umbau des Autobahnanschlusses Ingolstadt Süd inkl. der Errichtung einer direkten Anbindung der Straße „Am Auwaldsee“ an die Autobahn (BAB 9) erteilt. Auf der Grundlage des seit 27.10.2016 rechtskräftigen Bebauungs- und Grünordnungsplans Nr. 177 S „Autobahnanschluss IN-Süd“ und dem damaligen Kenntnisstand wurde die notwendige Straßenplanung erarbeitet und Kosten in Höhe von 3,75 Mio. € ermittelt. Für die Sicherung der beiden vorhandenen Leitungen der Stadtwerke Ingolstadt (Gashochdruckleitung und Fernwärmeleitung) wurden Kosten in Höhe von insgesamt 300.000 € geschätzt.

3. Kostenentwicklung

Auf Basis der vorliegenden Stellungnahmen und der Vorabstimmungen mit der Autobahndirektion und den Stadtwerken, die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplanverfahren durchgeführt wurden, ist man davon ausgegangen, dass beide bestehenden Leitungstrassen durch bauliche Maßnahmen und ohne größere Umverlegungen gesichert werden können. In der Grobschätzung wurden die vorab von den Stadtwerken vorgeschlagenen technischen Varianten mit Kosten mit insgesamt ca. 300.000 € beziffert.

Aufgrund der harten Forderung der Autobahndirektion Südbayern, die Autobahnein- und –ausfahrt auch im Wartungs- und Havariefall der Versorgungsleitungen nicht sperren zu dürfen, waren die ursprünglich angedachten baulichen Lösungen nicht vollständig umsetzbar.

Die Gashochdruckleitung musste letztlich in einem Teilstück auf einer Länge von ca. 560 m vollständig verlegt werden. Die Gesamtkosten für die Umverlegungsarbeiten wurden von den Stadtwerken mit rd. 490.000 € ermittelt und angeboten. Die Kostenteilung zwischen Stadt und den Stadtwerken wurde mit einer Teilungsquote von 70 % Stadt und 30 % Stadtwerke festgelegt. Somit fallen rd. 340.000 € zu Lasten der Stadt Ingolstadt an.

Nach Abwägung mehrerer Varianten musste auch die vorhandene Fernwärmeleitung an zwei Teilstücken (bei den Querungen der neuen Autobahnrampen) auf einer Länge von ca. 90 m (50m + 40m) parallel zur bestehenden Trasse neu verlegt und in ein Schutzrohr gepackt werden. Da die Stadt Ingolstadt der Verursacher dieser Maßnahme ist und auf der kompletten betroffenen Strecke Dienstbarkeiten zu Gunsten der Stadtwerke Ingolstadt eingetragen sind, fallen die Kosten zu 100 % der Stadt zu. Bei Beurteilung der Kostenteilung wurde das Rechtsamt entsprechend eingebunden. Die Gesamtkosten für die erforderlichen Umverlegungsarbeiten wurden von den Stadtwerken mit rd. 495.000 € ermittelt und angeboten.

Ein weiterer Punkt, der zur Erhöhung der ursprünglich veranschlagten Kosten führt, ist ein höheres Ausschreibungsergebnis bei den Teilleistungen Erdarbeiten und Straßenbauarbeiten. Entgegen der in der Kostenberechnung veranschlagten rd. 432.000 € für die Erdarbeiten lag die Angebotssumme des Mindestbieters bei rd. 490.000 €. Hinzu kommen noch Nachtragskosten in Höhe von rd. 45.000 € für unvorhergesehenen zusätzlichen Aufwand (z.B. falsche Spartenlage Lichtwellenleiter, Entsorgung belasteter Boden und Bodenaustausch bei Straßendurchlass). Ebenso lag das Ausschreibungsergebnis für den Straßenbau entgegen der in der Kostenberechnung angenommenen 1.90 Mio. € bei rd. 2,06 Mio. € und somit um 106.000 € höher als erwartet. Die dargestellte Erhöhung der Kosten ist unter anderem der überdurchschnittlichen Baupreissteigerung geschuldet, die allein im Jahr 2018 bei ca. 7% lag, im Ingolstädter Raum wahrscheinlich sogar höher.

Weiterhin wurde die Planung mit einer Fußgängerschutzanlage an der Querungsstelle im Bereich des Wendehammers ergänzt. Auf Wunsch und vielfacher Anregung der Bürger und des BZA's wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine FSA mit Drückerschaltung in die Planung aufgenommen. Hierfür sind zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 40.000 € zu erwarten.

Zuletzt spielt auch die Beteiligung an den Bau- und Betriebskosten für den Ausbau des „Digitalen Testfeldes Ingolstadt – Erste Meile Ingolstadt“ eine Rolle. Zur Nutzung des digitalen Testfeldes bedarf es den Aufbau einer technischen Infrastruktur. Diese soll von der COM-IN Telekommunikations GmbH zur Verfügung gestellt werden. Durch die Stadt Ingolstadt wurde eine Beteiligung in Höhe von rd. 240.000 € (brutto) zugesagt, die jeweils zur Hälfte vom Referat VI und VII getragen werden.

Aufgrund der vorgenannten Planungsänderungen bzw. -ergänzungen ergeben sich nach derzeitigem Kenntnisstand folgende neue Gesamtkosten für das Projekt:

Die Kostenprognose wird nach aktuellem Baufortschritt und dem derzeitigen Kenntnisstand auf rd. 4,85 Mio. € brutto (ohne Grunderwerb) geschätzt und setzt sich wie folgt zusammen:

	PG 2017	Prognose
Baustelleneinrichtung und baubegleitende Leistungen	rd. 180 T €	rd. 250 T €
Erdbau (Untergrund, Unterbau, Entwässerung, archäologische Begleitung)	rd. 707 T €	rd. 850 T €
Oberbau (Straßenbau)	rd. 1.394 T €	rd. 1.550 T €
Konstruktiver Ingenieurbau	rd. 66 T €	rd. 80 T €
Zwischensumme Baukosten (brutto)	rd. 2.347 T €	2.730 T €
Verkehrssicherung	rd. 92 T €	rd. 100 T €
Ökologischer Ausgleich	rd. 14 T €	rd. 14 T €
Ausstattung	rd. 428 T €	rd. 400 T €
Fußgängerschutzanlage	rd. 0 T €	rd. 40 T €
Sonstiges (Spartenanpassungen)	rd. 44 T €	rd. 44 T €
Archäologische Grabung	rd. 35 T €	rd. 4 T €
Kampfmittel	rd. 36 T €	rd. 37 T €
Gesamtsumme Baukosten (brutto)	rd. 2.996 T €	3.369 T €
Baunebenkosten inkl. Planung (ca. 15% der Baukosten)	rd. 450 T €	rd. 500 T €
Schutzmaßnahmen Gashochdruckleitung SWI	rd. 150 T €	rd. 340 T €
Schutzmaßnahmen Fernwärmeleitung SWI	rd. 150 T €	rd. 500 T €
Baukostenanteil Com-IN (Digitales Testfeld–Erste Meile IN)	rd. 0 T €	rd. 120 T €
Gesamtkosten (brutto)	3.745 T €	4.829 T €
Gesamtkosten (brutto) gerundet	3.750 T €	4.850 T €

Laut Prognose erhöhen sich die Projektkosten um ca. 1,1 Mio. €. Das entspricht einer Steigerung um rd. 29 %. Die in der Prognose berücksichtigten Kosten sind derzeit nicht abschließend und können sich im Laufe der Maßnahme noch etwas ändern.